

US-Angriff auf Iran könnte chaotische Folgen im Nahen Osten haben

Die Vereinigten Staaten scheinen sich näher daran zu bewegen, in den Konflikt zwischen Israel und Iran einzugreifen, insbesondere durch einen möglichen Angriff auf bedeutende iranische Nukleareinrichtungen. Dazu gehört auch die Fordow-Brennstoffanreicherungsanlage, die tief im Inneren eines Gebirges verborgen liegt. US-Präsident Trump erwägt Militärationen Inmitten der israelischen Angriffe auf den Iran und dessen Nuklearprogramm warten die …



Die Vereinigten Staaten scheinen sich näher daran zu bewegen, in den **Konflikt zwischen Israel und Iran** einzugreifen, insbesondere durch einen möglichen Angriff auf bedeutende iranische Nukleareinrichtungen. Dazu gehört auch die **Fordow-Brennstoffanreicherungsanlage**, die tief im Inneren eines Gebirges verborgen liegt.

US-Präsident Trump erwägt Militäraktionen

Inmitten der israelischen Angriffe auf den Iran und dessen Nuklearprogramm warten die israelischen Führungskräfte darauf, ob US-Präsident Donald Trump sie in ihrem Vorhaben unterstützen wird. Laut zwei mit den laufenden Diskussionen vertrauten Beamten zeigt Trump zunehmend Interesse daran, US-Militäreinheiten zur Bekämpfung iranischer Nuklearanlagen einzusetzen und scheint sich mehr von der Idee einer diplomatischen Lösung abzuwenden.

„Ich könnte es tun, ich könnte es nicht tun. Niemand weiß, was ich tun werde. Ich kann Ihnen sagen, dass der Iran große Probleme hat und verhandeln will. Ich habe gesagt, warum habt ihr nicht früher mit mir verhandelt, bevor all dieser Tod und Zerstörung passiert ist“, erklärte Trump am Mittwoch den Reportern im Weißen Haus.

Folgen eines Angriffs auf Iran

Experten warnen, dass ein US-Angriff auf den Iran zu einem noch schwierigeren Konflikt führen könnte als die Kriege im Irak und in Afghanistan – ein langwieriges Stelldichein, das die gesamte Präsidentschaft Trump in Anspruch nehmen könnte und erhebliche Verluste an amerikanischen Leben und Ressourcen kosten würde, um Israels Gunsten.

„Jeder Angriff der USA würde zu einem großflächigen Angriff der Iraner auf US-Stützpunkte in der Region führen und einen totalen Krieg zwischen den USA und dem Iran auslösen“, sagte Trita Parsi, stellvertretender Präsident des Quincy Institute in Washington, DC.

„Iran ist ein sehr großes Land, was bedeutet, dass es eine Vielzahl von Zielen gibt, die die USA treffen müssten, um Irans Fähigkeit zur Vergeltung zu verringern“, fügte Parsi hinzu. Dies geschieht zu einer Zeit, in der es in Trumps eigenem Lager nicht viel Unterstützung für einen Krieg mit dem Iran gibt.

Das Risiko einer Eskalation

Ein Angriff der USA auf den Iran könnte die „Pandorabüchse“ öffnen und „höchstwahrscheinlich den Rest von Präsident Trumps Amtszeit in Anspruch nehmen“, sagte Ellie Geranmayeh, Senior Policy Fellow beim European Council on Foreign Relations, gegenüber CNN.

„Sobald Sie diese Pandorabüchse öffnen, wissen wir nicht, wohin die Dinge führen werden“, sagte Geranmayeh. „Trump hat in der Vergangenheit an der Schwelle zum Krieg mit dem Iran zurückgerudert, und er hat die Fähigkeit, dies erneut zu tun.“

Irans Reaktion und Militärstrategie

Die Islamische Republik sieht die **USA als Komplizen** bei den israelischen Angriffen auf den Iran, da die Israelis mit amerikanischen Waffen angreifen; einige iranische Beamte haben gesagt, dass Teheran sich bereits auf einen „umfassenden, **langfristigen Krieg**“ vorbereitet hat. Am Mittwoch erklärte der Oberste Führer Ayatollah Ali Khamenei, dass Iran nicht nachgeben werde, einen Tag nachdem Trump in einem sozialen Medienbeitrag zu „BEDINGUNGSLOSER KAPITULATION!“ aufgerufen hatte.

„Die Amerikaner sollen wissen, dass die iranische Nation nicht bereit ist, aufzugeben, und militärische Interventionen von ihrer Seite unweigerlich zu irreparablen Schäden führen werden“, sagte Khamenei in einer landesweiten Ansprache.

Die Nuklearfrage bleibt bestehen

In einem Beitrag auf X, der an Trump gerichtet war, forderte der ehemalige iranische Chefunterhändler Hossein Mousavian, der nun in New Jersey lebt, den Präsidenten auf, ein „Präsident des Friedens“ zu sein. Er warnte, dass ein Angriff auf Fordow fruchtlos wäre – da Iran wahrscheinlich einige der

fortschrittlichen Zentrifugen an andere Standorte verlagert hat – und den Iran wahrscheinlich dazu bringen würde, nach einer nuklearen Bombe zu streben.

„Mit einer falschen Entscheidung könnten Sie nicht nur für Irans Entscheidung, eine nukleare Bombe zu bauen, verantwortlich sein, sondern auch die Vereinigten Staaten in einen Krieg führen, dessen Folgen für das amerikanische Volk weitaus schädlicher wären als die US-Angriffe auf Afghanistan und den Irak“, schrieb Mousavian.

Experten weisen darauf hin, dass, selbst wenn Irans Nuklearprogramm zerstört wird, es nur eine Frage der Zeit wäre, bis das Land in der Lage wäre, eine Bombe zu bauen, falls die Regierung dies wünscht. „Die Iraner haben das Wissen und die Kapazitäten, alles wieder aufzubauen“, sagte Parsi. „Alles, was ein Angriff bewirken würde, wäre eine Verzögerung, während gleichzeitig Irans Motivation, eine nukleare Waffe zu bauen, erheblich gesteigert wird.“

Nachhaltigkeit der Konflikte und Risiken

Ob ein US-Angriff erfolgreich die tief im Erdinneren verbaute Anlage nahe der heiligen Stadt Qom zerstören kann, bleibt unklar. Die Hauptsäule von Fordow befinden sich schätzungsweise 80 bis 90 Meter unter der Erde – in Sicherheit vor allen Luftbomben, die Israel besitzt. Yechiel Leiter, Israels Botschafter in den USA, erklärte, nur die US-Luftwaffe verfüge über die Waffe, die die Anlage zerstören könne. Analysten warnen jedoch, dass es keine Garantie dafür gebe, dass selbst die „Bunkerknacker“-Bombe der USA – die GBU-57/B, bekannt als Massive Ordnance Penetrator – dazu in der Lage wäre.

Die anhaltenden israelischen Bombardierungen Irans und seiner Nuklearanlagen haben regionale Bedenken hinsichtlich möglicher radioaktiver Kontamination geweckt, die über die Grenzen Irans hinausgehen könnte, sollte eine Nuklearanlage getroffen werden. Iran verfügt nur über ein Kernkraftwerk, das

sich in der südöstlichen Stadt Buschehr befindet – und Israel hat es bislang nicht ins Visier genommen. Experten betonen, dass ein Angriff auf Fordow nicht das gleiche Risiko birgt wie ein Angriff auf einen nuklearen Reaktor.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die geopolitische Situation im iranisch-israelischen Konflikt sowohl für die Region als auch für die USA erhebliche Risiken birgt und die Dynamik sich schnell ändern könnte. In Anbetracht der aktuellen Spannungen bleibt der Frieden in der Region ein fragiles Unterfangen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)